

Presse-Aussendung zur unmittelbaren Veröffentlichung

Mit der WESTbahn ab sofort kostengünstiger von Waidhofen/Ybbs nach Linz

Der neue Halbstundentakt bringt ab Dezember auch für Pendler aus dem Ybbstal viele Vorteile

(Wien, 5. Oktober 2017) Ab dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 fährt die WESTbahn nicht nur wie bisher von Wien Westbahnhof, sondern zusätzlich auch von Wien Praterstern über Wien Hauptbahnhof nach Salzburg. Durch den zukünftigen Halbstundentakt ergeben sich für die Bahnfans viele Verbesserungen – und für Reisende, die aus Richtung Waidhofen nach Linz pendeln und dazu in Amstetten umsteigen müssen, noch mehr Anschlüsse an schnelle Verkehre nach Linz.

Durch die Abfahrten der WESTbahn in Amstetten um 7:01 Uhr, 7:32 Uhr und 8:01 Uhr gibt es für (fast) alle Regionalzüge aus Waidhofen eine optimale Umsteigeverbindung nach Linz. Darüber hinaus arbeitet die WESTbahn intensiv an der Wiedereinführung des werktäglichen Zuges um 6:32 Uhr ab Juni 2018, hier erfordert ein noch nicht gelöster Trassenkonflikt die Kompromissbereitschaft der ÖBB-Infrastruktur AG und ÖBB-Personenverkehr AG. Die WESTbahn hofft, dass die ÖBB im Sinne der Pendler aus Waidhofen hier zu einer geringfügigen notwendigen Anpassung eines Regionalzuges im Raum Oberösterreich bereit sind.

Vielfahrer, die nach einem kurzen Aufenthalt in Amstetten von den Zügen aus dem Ybbstal in die WESTbahn umsteigen, haben ab sofort übrigens auch einen kleinen Preisvorteil: Die WESTbahn bietet aufgrund zahlreicher Kundenanfragen für die Strecke von Amstetten nach Linz künftig 30- und 365-Tage-Karten an, die so günstig sind, dass die Kombination der Zeitkarten von WESTbahn und Verkehrsverbund Ostregion (VOR) für Teilstrecken etwas preiswerter ist als die Zeitkarte, die der VOR derzeit für die gesamte Strecke Waidhofen – Linz anbietet.

Der „Nachteil“, zwei verschiedene Fahrausweise kaufen zu müssen, wird durch den kleinen finanziellen Vorteil aufgewogen. Zahlt man heute im VOR für die Monatskarte von Waidhofen nach Linz im Monat 139,80 Euro bzw. im Jahr 1.398 Euro, fallen für die Kombination der Zeitkarten des VOR mit denen der WESTbahn in Zukunft für ein Monatsticket gesamt 138,50 Euro (77,50 Euro VOR + 61,- Euro WESTbahn) bzw. 1.374,- Euro (775,- Euro VOR + 599,- Euro WESTbahn) an. Bei der WESTbahn entfällt außerdem das Anstellen beim Ticketkauf: Die Zeitkarten können bequem online gekauft

werden, die 30-Tage-Karte gibt es darüber hinaus auch direkt im Zug ohne Aufpreis. Den ersten Geltungstag bestimmt immer der Kunde, man ist also nicht an einen Kalendermonat gebunden und kann so bei der WESTbahn durch die maßgeschneiderte Buchung zusätzlich sparen.

Neben der hochwertigen Ausstattung der Niederflur-Züge der WESTbahn ist vor allem die ausgesprochen hohe Pünktlichkeit der WESTbahn ein großer Pluspunkt für Pendler. Jeder Prozentpunkt (im September z.B. 95,6% Fernverkehrspünktlichkeit der WESTbahn) erhöht für Pendler die Wahrscheinlichkeit, abends in Amstetten den Zug zurück nach Hause Richtung Waidhofen pünktlich zu erreichen.

Über WESTbahn Management GmbH:

Im Zug der Liberalisierung der europäischen Eisenbahnen gegründet, hat die WESTbahn ihren Stundentakt zwischen Wien und Salzburg im Dezember 2011 aufgenommen. Shareholder sind die Haselsteiner Familien-Privatstiftung mit 49,90 Prozent, die Augusta Holding mit 32,70 Prozent und die SNCF mit 17,40 Prozent der Anteile. Im Geschäftsjahr 2015 wurden rund 3,5 Millionen Zugkilometer mit der Flotte von sieben Doppelstocktriebfahrzeugen gefahren und annähernd 4,8 Millionen Passagiere befördert, ebenso wurde erstmals ein positives operatives Ergebnis (EBIT) erreicht. Im Dezember 2017 wird der Halbstundentakt zwischen Wien und Salzburg mit einer vergrößerten Flotte von siebzehn Garnituren aufgenommen.

Rückfragehinweis:

WESTbahn Management GmbH
Ines Volpert
Unternehmenskommunikation
+43 676 6989796
iv@westbahn.at

Der Haupttext umfasst 41 Zeilen bzw. 433 Wörter.

Ende der Presse-Aussendung